

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

24 (26.2.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-873414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-873414)

werden auch angenommen von den Herren Hr. Götter in Oldenburg, Wils, Schellen in Bremen, & Götter in Hamburg, Herrn Müller in Bremen, Haasenhein u. Vogler H.-G. in Hamburg und Berlin, Rud. Woffe in Berlin Danbe u. Romp. in Frankfurt a. M., Carl Hoerster in Düsseldorf und von anderen Anzeigen-Vermittelungs-Gesellschaften.

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth.

Elsfleth, Sonnabend, den 26. Februar

1921.

Die Nachrichten erscheinen jeden Freitag, Donnerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal 5 25 Mark einschließlich Bestellgeld. Bestellungen überreichen alle Postämter und Landbriefträger.
Anzeigen kosten die einpaltige Spaltenzeile oder deren Raum 60 Hg., für auswärts 70 Hg.
Anzeigen-Nachnahme bis spätestens vorm. 10 Uhr am Tage vor Ausgabe des Blattes.

Nr. 24

Lokales und Provinziales.

Elsfleth, den 26. Februar.

Stadtratsitzung. Die Aenderung der Steuerordnung für das reichsteuerfreie Mindesteinkommen wurde in 2. und die Hebung eines 50% Zuschlags zur Gewerbesteuer und eines 100% Zuschlags zur Wertzuwachssteuer in erster Lesung beschlossen. Die Hundesteuer wird vom 1. Mai d. J. ab für den 1. Hund auf 50 M und für jeden weiteren Hund auf 100 M erhöht. Der Voranschlag der Stadtkasse konnte daraufhin festgestellt werden, wobei es jedoch, namentlich wegen der Unbestimmtheit des Ertrages aus der Besteuerung des reichsteuerfreien Mindesteinkommens zweifelhaft bleibt, ob die Einnahme die Ausgabe decken wird. Die auf den angekauften Hausgrundstücken noch ruhenden Hypotheken sollen gekündigt und für die Kaufgelber und Instandsetzungsarbeiten 107 000.— M bei der Landesparlasse in Oldenburg zu 4 1/2% und entsprechender Abtragszahlung angesehen werden. Für die Aufschüttung des Sandlagers werden 40 000 M, für Pflasterungsarbeiten 55 000 M und für Fußböden und Heizapparate in der Volksschule 17 000 M ebenfalls bei der Landesparlasse in Oldenburg angelehnt. Der Sandwäcker erhält freie Wohnung und Gartenbenutzung für seine Dienste. Ueber den Stand in der alten Pastorei wurde Mitteilung gemacht und beschlossen, den aufgestellten Spornstein herunterzuführen. Der Feuerlöschapparat Minimax hat sich bei dem Brand wieder gut bewährt und es wurde der Wunsch geäußert, daß sich die Geschäftsleute möglichst selbst einen Minimax anschaffen. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß die städtischen Feuerlöschapparate, wie folgt, verteilt sind: je 1 bei Kaufmann Koplau, Klempnermeister Glandrop, Malermeister Dörgehof, Arbeiter Meiners, Gärtner Orth, Schornsteinfegermeister Seghorn und 2 im Spritzenhause. Die Mobilien der Stadt sollen, soweit es noch nicht geschehen ist, zum Schaden Betrage der jetzigen Versicherungssumme versichert werden, die Versicherungssumme beträgt für Immobilien und Mobilien

2 Millionen Mark. Wegen der sachmännischen Beratung in allen Versicherungsangelegenheiten durch den Deutschen Versicherten-Verband in Leipzig wurde der Beitritt der Stadt dazu beschlossen. Die zur Erhaltung der Amtskasse unternommenen Schritte und der Beschluß der Elektrizitätswerkskommission wieder einen Zählermonteur anzustellen, wurden zur Kenntnis genommen. Für die Instandsetzung der Registratur soll eine Hilfskraft angenommen werden. Nach Beantwortung einiger Fragen aus der Versammlung schloß die Sitzung.

Auf die morgen im „Fürst Bismarck“ stattfindende öffentliche Versammlung der Deutschen Volkspartei seien vor allem die Handwerker und Gewerbetreibenden Elsfleths aufmerksam gemacht. Für sie wird es besonders wertvoll sein, aus dem Munde eines ihrer in den Reichstag entsandten Berufscollegen über die wirtschaftliche und politische Lage zu hören.

Am 5. März veranstaltet der „Reichsbund der Kriegesbeschädigten und Hinterbliebenen“ einen großen Theaterabend im „Tivoli“. Die Aufführungen werden von Mitgliedern des Theaterklubs ausgeführt. Der Reinertrag ist für unsere Kriegswaisen, die konfirmiert werden.

Der Gesangsverein „Eintracht“ veranstaltet am heutigen Sonnabend im „Fürst Bismarck“ seinen 1. Unterhaltungs-Abend. — Morgen, Sonntag nachmittags 4 Uhr, findet in den unteren Räumen das bekannte Kaffee-Konzert statt.

Am letzten Sonntag hatte Elsfleth die III. Mannschaft des Nordenhamer Sportklub zu Gast, und mußte sich eine kleine Niederlage von 3:1 gefallen lassen. Die Nordenhamer fielen durch ihr glänzendes Kombinationspiel auf. Der Elsflether Hintermannschaft ist es zu verdanken, daß Nordenham bis zur Halbzeit nur ein Tor erringen konnte. Gleich nach der Halbzeit gelang es Nordenham dann den zweiten Erfolg für sich zu buchen. Allmählich kam Elsfleth auf, findet aber bei der gegnerischen Verteidigung samt Torwart einen hartnäckigen Widerstand. Dann gelang es dem halbrochen Elsfleths das Ehrentor für seine Farben zu erzielen. Kurz vor

Schluß erzielt Nordenham dann noch den 3. Treffer und als verdienter Sieger kann die Nordenhamer Mannschaft den Spielplatz verlassen. Das Spiel wurde von einem Brauer Herrn geleitet, der aber nur schwache Kenntnisse für den Fußballsport zu haben scheint. Nach diesem Spiel traten noch die Brauer Schüler gegen Elsfleths Schüler an. Es waren Schüler im Alter von 9-12 Jahren. Beide Seiten lieferten ein höchst faires Spiel. Braue war aber nicht der Kombination der Elsflether Stürmerreihe gewachsen und mußte sich eine kleine Packung von 5:0 gefallen lassen. Am Sonntag findet auf dem Sportplatz beim „Vindenhof“ nachmittags 2 1/2 Uhr das Spiel Kastebe gegen Elsfleth und nachmittags 4 Uhr Nordenham (Jugend I) gegen Elsfleth II statt.

Heute abend geht das gewaltige Filmwerk in 7 Akten, „Morel, der Meister der Kette“ in den „Tivoli-Vielspielen“ über die weiße Wand.

Der große Preisfußball bei dem heutigen Kappensball im „Stebinger Hof“ wird sicher seine Wirkung nicht verfehlen. Ueberraschungen sind vorgeesehen. Beim Mondscheinwalzer im dunkeln Saal wird wieder der Mond aus seiner Ecke mit freundlicher Miene hervorlachen und seine Gäste tüchtig bewundern. Der heutige Kappensabend verspricht wirklich recht schön und interessant zu werden.

Wir weisen noch einmal hin auf die Generalversammlung des Bürgervereins, die Sonntag, den 27. d. M., nachmittags 5 Uhr, im „Fürst Bismarck“ stattfindet.

„Dulci, da fomena je!“ Der morgige Sonntag „Dulci“ ist nach allem Brauch der Tag, mit welchem die Nächstler der ersten Zugvögel erwartet wird. Velttere Leute sagen auch „am Dulci-Sonntag machen sich unsere Vögel jenseits des Ozeans und im Süden reisefertig“. In diesem Jahre trifft aber beides nicht zu, denn die ersten Zugvögel haben sich bereits schon vor einigen Tagen eingestellt. Vielerorts hört man schon die Stare, welche als wahre Frühlingboten gelten, auf den Dächern zwitschern; auf den Wiesen wird auch schon der Kriebitz beobachtet. Interessant ist die Tatsache daß die Rebhühner sich schon paaren, abends kann

Der Diamant des alten Fritz.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen des Fredrik Miller von Friedrich Känel.

(Nachdruck verboten.)

„Well! Als ich mit den Patronen fertig war, ging ich hinauf in den Garten, um eine Zigarre zu rauchen. Die übrigen Leute des Hauses waren wohl auf ihre Zimmer gegangen, denn ich bemerkte niemand. Als ich am Museum vorüberschritt, schien mir die Thüre nicht ganz geschlossen zu sein, und als ich sie anfaßte, ging sie ganz auf. Sie wissen, es ist eine schwere eiserne Thüre, aber so gut eingerichtet und geschmiedet, daß sie sich völlig unhörbar bewegt. Gut, ich werfe einen Blick in das Museum und sehe dort eine Dame vor dem Schranke an der Wand gegenüber stehen, indem sie mir den Rücken zuehrt. Mit der einen Hand hielt sie den eisernen Laden in die Höhe und in der andern hatte sie einen Gegenstand, den sie gerade aus dem Schranke genommen zu haben schien, indem sie sich über denselben beugte. Ich glaubte nichts anderes, als daß es Fräulein Fritz sei; ich meinte sie an der hellen Leuchtlampe mit den dunkeln Schminnen zu erkennen.“
Ich sah plötzlich auf und begegnete Howells Blick; mir kam der Blick lauernd vor.
„Fahren Sie fort!“, sagte ich schnell und, wie ich glaube, etwas darsch.
„Well, Sie wissen, Herr Monk, daß ich sehr gerne Photographiere und weiß einen kleinen Momentapparat bei mir trage. Sie kennen ihn ja — Wie haben uns auf der Villa Vallarot oft das Vergnügen gemacht, die Leute zu photographieren, wenn sie es am wenigsten ahnten.“

„Nun, ich hatte den Apparat bei mir und so kam mir die Idee, Miß Fritz zu photographieren, wie sie dort stand und ohne daß sie es wußte. Ich trat schnell und lautlos durch die Thüre ein, ließ den Apparat wirken und ging dann wieder hinaus, ohne daß sie mich sah. Sie stand und schien sich zu bedenken, was sie mit dem Ding machen sollte, das sie in der Hand hielt.“

Der Engländer machte eine Pause, wie um mir Zeit zu einer Aeußerung zu lassen. Aber als ich nicht einmal aufsaß, sondern Figuren auf das Papier vor mir zeichnete, und zwar mit so gleichgültiger Miene als möglich, fuhr er fort: „Am Abend nahm ich eine Droschke und fuhr nach der Station. Auf dem Wege keuerte ich mehrere Platten bei dem Photographen ab, darunter auch das erwähnte Bild, das ich bei meiner Heimkehr gerne entwickelt sehen wollte. Nach meiner Rückkunft aus Osterdalen vernehme ich, daß der Diamant verschwunden ist, und erinnere mich dabei an die Photographie. Ich erwähnte natürlich gegen Herrn Fritz oder seine Nichte nichts davon, sondern holte die Photographien ab. Wollen Sie die aus dem Museum sehen?“

Es war das zweite mal, daß Sigrids Name mit dem Verschwinden des Diamanten in Verbindung gebracht wurde. Dies erregte unangenehme Gefühle in mir; aber da Howells Blick forschend auf mir ruhte, nahm ich mit vollständiger Ruhe den Gegenstand an, den er mir reichte.

Es war eine ganz kleine Photographie auf dünnem, präpariertem Papier und zwischen zwei von einem Gummiring zusammengehaltenen Glasplatten untergebracht. Ich trat mit dem Bild ans Fenster, um es genauer zu prüfen. Es war, wie gesagt, ein kleines Bild, nur zwei bis drei Zoll hoch und ziemlich schmal, aber sehr deutlich. Ein junges Mädchen stand vor dem wohlbekannten Schranke im Museum des alten Fritz. Ihre Stellung war genau so,

wie Howell sie beschrieben hatte. Die eine Hand hielt die Thüre offen, die andere einen Gegenstand, der von der Schulter verdeckt wurde. Kopf und Nacken waren bei der Betrachtung des Gegenstandes ein wenig geneigt. Es war eine kräftige, schöne Figur in Spaziertracht mit heller Jacke, die mit dunklen Schminnen besetzt war. Uebrigens war von dem Zimmer nicht viel zu sehen. Man unterschied nur ein Stück des Schrankes auf beiden Seiten, einen Stuhl, die Lehne eines zweiten Stuhles, sonst nichts. Um den Schrank, ungefähr in gleicher Höhe mit dem Kopf des Mädchens, zog sich ein Gestirn. Ein Stück derselben, auf dem verschiedene kleine Kunstgegenstände aufgestellt waren, war mit auf das Bild gekommen.

Ein Blick genigte, um mich zu überzeugen, wer das junge Mädchen war. Ich wandte mich gegen Herrn Howell mit der Bemerkung: „Es ist das Kammermädchen Eveline, wie ich vermutet habe.“

„Ja, natürlich; ich wunderte mich nur darüber, daß ich sie für Fräulein Fritz halten konnte, als ich sie zuerst sah. Die Spaziertracht muß mich getäuscht haben. Fräulein Fritz hatte dieselbe den ganzen Frühling getragen.“

„Ja, das weiß ich,“ antwortete ich trocken. Es empörte mich, daß er immer auf Sigrid zurückkam.

„Gut; bei dieser Gelegenheit habe ich auch ein wenig den Detektiv gespielt, Herr Monk. Ich habe die übrigen Dienstleute vorsichtig ausgefragt und vernommen, daß Fräulein Fritz am gleichen Nachmittage die Spaziertracht an Eveline verlehnt hatte. Sie sehen, es paßt in dieser Hinsicht alles.“

„Wollen Sie der Polizei die Photographie überlassen, Herr Howell, und können Sie allenfalls noch weitere Aufschlüsse geben?“

(Fortsetzung folgt.)

man im Felde den Lofruf des Rebhühnhahnes vernehmen. Es herrscht augenblicklich Frühlingsahnen und noch einige Wochen weiter, dann beginnt das Grünen und Blühen im Wald und auf der Heide, in Feld und Gärten. Die Sonne meint es gut, aber starke Nachtfröste stehen ihr noch hindernd im Wege. Offen wir, daß der Winter bald ganz und gar Abschied nehmen wird.

Es steht fest, daß in sehr vielen Fällen die Steuerpflichtigen ihr Vermögen dem Finanzamt nicht richtig angemeldet haben und es mehren sich die Fälle der Aufdeckung von Steuerhinterziehungen. Die Steuerpflichtigen werden in ihrem eigenen Interesse nochmals auf die hohen Strafen hingewiesen. Das hinterzogene Vermögen verfällt der Reichskasse, außerdem kann auf eine Strafe in der dreifachen Höhe der hinterzogenen Steuer erkannt werden, soweit nicht in besonders schweren Fällen eine höhere Geld- oder eine Gefängnisstrafe verwirkt ist. Daneben erfolgt die Nacherhebung der hinterzogenen Steuer und endlich kann das Strafurteil in gewissen Fällen auf Kosten des Steuerpflichtigen in den Zeitungen veröffentlicht werden. Wer nun, bevor er angezeigt oder eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet ist, unrichtige oder unvollständige Angaben bei der Steuerbehörde, ohne dazu durch eine unmittelbare Gefahr der Entdeckung veranlaßt zu sein, berichtet oder ergänzt oder unterlassene Angaben nachholt, bleibt straffrei. Den in Frage kommenden Steuerpflichtigen wird darum empfohlen, ihr Vermögen, soweit nicht schon geschehen, mit größter Beschleunigung, spätestens bis zum 1. März d. J. richtig anzumelden. Sie sind nunmehr so häufig auf die Folgen hingewiesen, daß man nach diesem Termine Unkenntnis der Strafbestimmungen nicht mehr annehmen kann. Das Finanzamt wird dann gezwungen sein, bei Aufdeckung von Steuerhinterziehungen die Strafen in ihrer vollen Härte zu verhängen.

Die Aufführung des plattdeutschen Theaterstückes „Gewitter“, veranstaltet vom Eisfischer Turnerbund, findet am 6. März in Geiskler's Hotel statt.

Eingekandt.

(Für die hierunter veröffentlichten Eingebunden übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.)

Es lag durchaus nicht in unserer Absicht mit dem Vortrage „Welträtsel“ die Zeitung auszuschnüffeln. Aber da der Herr Pfarrer allem Anschein nach sehr kriegerisch gestimmt ist, so wollen wir den hin-

geworfenen Fehbehandels aufzunehmen und folgendes erwidern:

Nehmen wir z. B. den Satz im Eingekandt des Herrn Pfarrers einmal unter die Lupe:

„In der Ansprache bei dem Vortrag von Herrn Nagals habe ich schon die durch nichts bewiesene Behauptung zurückgewiesen, die Kirche wolle mit allen Mitteln dem Volke die Wissenschaft vorenthalten und dafür desto mehr es mit Religion füttern.“ Der Vortragende hat die genannte Behauptung — unseres Wissens nach — überhaupt nicht aufgestellt, sondern dieselbe stammt aus der Feder des Einsenders in Nr. 21. Also, was hat das mit dem Vortrage zu tun? Ferner das Beispiel von Bruno Bürgel. So wie der Herr Pfarrer die Worte des Arbeiter-Astronomen hinstellt, so sind dieselben denn doch nicht zu verstehen. Jawohl, Herr Pfarrer, Bürgel „bezeichnet“ die Sternwelt als „Mantel Gottes“, aber auch Bürgel hat bis zum heutigen Tage noch keinen „Gott“ in der Sternwelt gesehen, trotz 22 Meter langen Fernrohres. Der Herr Pfarrer kennt allem Anschein nach Bürgel sehr schlecht, sonst müßte er wissen, daß derselbe in vollkommen reinen monistischen Bahnen wandelt. Wir empfehlen daher das Buch „Aus fernem Welten“, Verfasser Bruno Bürgel. Ferner spricht der Herr Pfarrer von Morallehre, Ethik und Religion, verbunden mit freisinniger großzügiger Weltanschauung usw. Weiterhin wird gesagt, die Hädel'sche Weltanschauung sei heute wissenschaftlich überunden, sie sei Wissenschaft von geklern. Das ist sie allerdings, aber nur von den Gegnern der freien naturwissenschaftlichen und monistischen Weltanschauung. Und Herr Pfarrer, von dieser Weltanschauung war in dem Vortrage „Welträtsel“ nur die Rede, zu dieser Weltanschauung sollen derartige Vorträge hinführen. Hädel sagt in seinem Werke „Welträtsel“ zum Schluß: „In der vorliegenden Behandlung der Welträtsel habe ich meinen konsequenten monistischen Standpunkt scharf betont und den Gegenatz zu der dualistischen, heute noch herrschenden Weltanschauung klar hervorgehoben. Ich stütze mich dabei auf die Zustimmung von fast allen modernen Naturforschern, welche überhaupt Neigung und Mut zum Bekenntnis einer abgerundeten philosophischen Ueberzeugung besitzen.“ Das ist es ja gerade, Herr Pfarrer, Neigung und Mut zum Bekenntnis: Wenn wir uns erlauben dürfen auch dieses Werk „Welträtsel“ zum geeigneten Studium zu empfehlen, dann werden auch Sie erkennen, daß kein anderer als gerade

Hädel derjenige ist, der Herzensbildung, Ethik, Morallehre und Religion hervorhebt. Aber eine andere Religion, als wie sie uns die Kirche lehrt. Hädel sagt als Schluß: „Die alte Weltanschauung des Idealismus verfinstert in Trümmer, aber über diesem gewaltigen Trümmerfeld steigt hehr und herrlich die neue Sonne unseres Realismus auf, welche uns den wunderbaren Tempel der Natur in seiner ganzen Pracht erkennen läßt. In dem reinen Kultus „Wahren, Guten und Schönen“, welcher den Kern unserer neuen monistischen Religion bildet, finden wir reichen Ersatz für die verlorenen Ideale von „Gott, Freiheit und Unsterblichkeit“. Wenn dann der Herr Pfarrer zum Schluß sagt, es wäre zu wünschen, daß derartige Vorträge von einem Sachmann gehalten würden, welcher auf der Höhe moderner Forschung und Wissenschaft steht, so bedauern wir allerdings auch, daß unser verehrter Professor Hädel leider nicht mehr in der Lage ist, hier persönlich einen Vortrag zu halten, aber wir sind wiederum sehr zufrieden, daß es auch in unserer Kreise Leute giebt, die sich zur Hädel'schen Lehre bekennen und dieselbe ändern übermitteln, wenn sie schließlich auch nicht so akademisch geübt sind, wie dualistische Weltphilosophen. Im übrigen verstehen wir die Angriffe des Herrn Pfarrers vollständig. Der Herr Pfarrer steht ebenfogat in Lohn und Brot wie wir und ist gezwungen für Entgelt etwas Positives zu leisten. Würde der Herr Pfarrer seiner Ueberzeugung nach ein Bekenntnis ablegen, dann würde es ihm genau so gehen wie verschriebenen seiner Amtsgenossen. (Siehe Pfarrer Traub usw.) Goffentlich haben wir recht bald einmal wieder das Vergnügen den Herrn Pfarrer in einem von uns veranfaßteteten Vortrage begrüßen zu können.

Der Bildungsausschuß.

Eine Milchknappheit herrscht augenblicklich in unserer Stadt. Am schlimmsten sind die Familien mit kleinen Kindern in Mitleidenschaft gezogen, weite Wege müssen die Frauen machen, um den für ihr Kind zureichenden 1 Liter Milch zu erhalten. Meistens sehen sie aber nur mit 1/2 Liter oder gar keiner Milch zurück. Wünschenswert ist aber, daß Familien mit kleinen Kindern in erster Linie beim Milchempfang berücksichtigt werden, Erwachsene und größere Kinder müssen auch mal mit schwarzem Kaffee zutreiben sein. Während des Krieges mußte so vieles entbehrt werden, also kann man auch heute einmal ein Opfer für unsere nach Milch dürftenden „kleinen“ bringen. Wer ist hierzu bereit? Einer für viele.

Persil

wäscht schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält die Wäsche,
spart Arbeit
Seife u. Kohlen.

Bestes selbsttätiges
Waschmittel

Preis Mk. 4.— das Paket.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Stadtmagistrat.

Die Stadtratsbeschlüsse, betr. **Hebung eines 50% Zuschlags zur Gewerbesteuer, betr. die Erhöhung der Hundesteuer und die Senkung über die Hebung eines Zuschlags zur Zuwachsteuer** liegen vom 25. d. bis 12. n. M. bei uns aus.

Eisfisch, den 24. Februar 1921.

G. J. l. e. r. s.

Einbruch und Brand
brauchen Sie nicht zu fürchten, wenn Sie einen

Pohlschröderschen Panzersehrank

haben.

Dortmunder Geldschrankfabrik Pohlschröder & Co.
Generalvertretung und Lager:
H. Janning, Oldenburg 1. O., Kaiserstr. 2, Fernruf 1584

Nach Verhandlung mit der Reichsgetreidestelle hat letztere ihre Revisionsbeamten angewiesen, eine Revision, besonders die bevorstehende Nachschau, nur bei solchen landwirtschaftlichen Betrieben des Landesteils Oldenburg abzuführen, die ihre Ablieferungspflicht an Brotgetreide und Gerste noch nicht erfüllt haben. Alle Säumnigen, die eine Revision und andere Maßnahmen vermeiden möchten, werden deshalb aufgefordert, umgehend ihre Ablieferungspflicht zu erfüllen.

Oldenburg, den 18. Februar 1921.

Ministerium des Innern.
J. A.: H. Weber.

Heute
frischer Cabliau,
ohne Kopf, Pfund 2 M.,
frisch geräuch. Sprotten,
Pfund 3.80 M.,
frisch geräuch. Goldbarsch,
Pfund 3.50 M.,
frisch geräuch. Bücklinge,
Pfund 3 M.,
kleine grüne Seringe,
Pfund 1.75 M.
Cl. Vogeley.

Bettfedern

Inlitts

Daunen

Nur das Beste vom Besten!

**Uebernahme
ganzer Braut-Ausstattungen.**

H. G. Lange.

Der Sinn der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe der Einkommensteuererklärungen ist im Abdruck der Bekanntmachung vom 18. Februar d. J. entstellt wiedergegeben.

Die Einschränkung der Verpflichtung zur Abgabe einer Steuererklärung auf Einkommen von mehr als 10 000 M bezieht sich nicht nur auf die unter Ziffer 2, sondern auch auf die unter Ziffer 1 aufgeführten Personen.

Oldenburg, den 21. Februar 1921.

Landesfinanzamt, Abt. I.

Dr. Hillmer.

Amt Elsfleth.

Elsfleth, den 21. Februar 1921.

Die Schornsteinfegergebühren

werden für die Mehrbezirke im Amte Elsfleth mit Wirkung vom 1. Februar d. J. bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

1. Reinigung
 - a) eines Küchenschornsteines in einem großen oder mehrstöckigen Gebäude, sowie eines großen Bäckerei- oder Heizungschornsteines . . . 3,50 M
 - b) eines Küchenschornsteines in einem kleinen oder einstöckigen Gebäude, sowie eines kleinen Bäckerei- oder Heizungschornsteines . . . 2,50 M
 - c) eines anderen (rustischen Schornsteins) in einem großen oder mehrstöckigen Gebäude . . . 2,20 M
 - d) bezüglichen in einem kleinen oder einstöckigen Gebäude . . . 1,80 M
 - e) einzelner Rüge . . . 0,50 M
2. Für die Befichtigung eines Neubaus sind für jeden Schornstein die gleichen Gebühren fällig.
- Bei Sonderbestellungen kommen Kilometergelder hinzu in Höhe von 0,75 M des Hin- und Rückweges.
3. Gutachten sind zu zahlen nach den für Brandkassenschätzungen geltenden Vorschriften.
4. Für das Ausbrennen eines Schornsteines sind zu zahlen 15 M. Nimmt das Ausbrennen mehr als 2 Stunden in Anspruch, so ist für jede angefangene Stunde 5 M für den Mann zu zahlen.

W i l l m s.

Meine Frühjahrs-Ausstellung

zeigt nach Eingang der letzten Neuheiten wieder alle Vorzüge der Vorkriegszeit:

Erstklassige Stoffe!

Vorzügliche Verarbeitung! Mässige Preise!

Ich bitte, sich durch Besichtigung der Modelle in meinen Schaufenstern und zwanglosen Besuch meines Lagers zu überzeugen.

Hermann Wallheimer, Oldenburg

Zahn-Praxis Kreutz, Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8,

Telephon 45.

Mußte krankheitsshalber geschlossen halten, jetzt wieder täglich Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.

Brücke.

Spezialität:

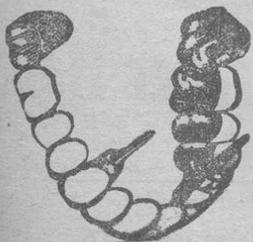
Brücken in Gold u. Metall

Der feststehende naturgetreue Zahnerfatz ohne die lästige Gaumenplatte; sowie Kronen, Stützähne, Füllungen und alle vorkommenden Arbeiten.

... Zahnziehen ... in örtlicher Betäubung. Eigenes modern eingerichtetes Laboratorium, wo nur erste Kräfte beschäftigt sind.

Schonendste gewissenhafte Behandlung, speziell für Nervenkräftige und Nervöse, bei billigsten Preisen.

Behandlung von Krantentassenmitgliedern.



Amtsgericht.

In das hiesige Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 118 als offene Handelsgesellschaft eingetragen worden:

Steuerrechtsbüro Bargmann & Jungmann in Elsfleth. Persönlich haftende Gesellschafter: a) Bargmann, Peter, Auktionator in Elsfleth, b) Jungmann, Richard, Bürovorsteher, das. Die Gesellschaft hat am 1. Februar 1921 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter allein ermächtigt.

Angeregter Geschäftszweig: Beratungs- und Auskunfts-Geschäft in Steuerfragen.

Elsfleth, den 17. Februar 1921.

Geisler's Weinhandlung.

Empfehle Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Südweine, Krankenweine, ff. Rum, Cognac, Branntwein, in großer Auswahl und solider Preislage.

Uebernehme Festlichkeiten in und außer dem Hause mit Belieferung des hämtlichen Servies.

In 1 Stunde beseitigen Sie unter Garantie jede

Läuse-Plage

auch Flöhe samt Brut (Niss.) bei Mensch und Tier mit dem gef. gesch. Mittel **Exsola**. Für Haar und Wunden unschädlich. Zu haben in Elsfleth bei **W. H. Detten**.

Wir empfehlen

Brennholz

ofenfertig geschnitten,

Tannen und Kiefern per Zentner M 12.—, Fuhren per Zentner M 14.—.

C. Neynaber & Co.

Kaufleute, Handwerker, Gewerbetreibende, brauchen das vom

Finanzamt

empfohlene, praktisch eingerichtete Umsatzsteuer-Kassabuch.

Alleinverkauf für Elsfleth

Bargmann's Buchhandlung.

Glibbirnen,

110 und 220 Volt,

empfehlen **Emil Ahrens.**

Nordmoor. Zu verkaufen ein junger wachsender

Haushund.

H. Büsing.

Zu verkaufen

ca. 10 Zentner Heu, Runkelrüben und ein Ziegenlamm Elsfleth. A. Homfeld.

Zu verkaufen

1 Photo-Apparat mit allem Zubehör. Deichstr. 28.

Zu verkaufen ein

Gummi-Kapes und ein schwarzer Gummi-Mantel (neu). Bahnhofstr. 14.

Zu verkaufen

1 trüchtige Sau, nahe am Ferkeln. W. Grundmann, Steinstr. 35.

Ängstlichen Frauen

Hilfe

bei Störungen u. Störungen durch mein wirksames Spezialmittel. Ich überreibe nicht, sondern helfe. Zahl. herzliche Dankschr. bezeugen, daß schon **Erfolg** in 2-3 Tagen.

Vollkommen unschädlich. Diskr. Verand. Wenn sonst nichts geholfen, lassen Sie noch einmal Mut. Teilen Sie mir genau mit, wie lange Sie zu klagen haben.

Beachten Sie Adresse: **A. Schlienz, Hamburg I, Schließfach 17.**

Zu verkaufen

1 neue zweischl. Bettstelle mit Sprungfederrahmen und Matratze. Nachfragen in der Geschäftsstelle.

Gesucht

auf sofort oder später **Stundenmädchen oder Stundenfrau.** E. Kämke, Ebdinger Hof, Elsfleth

Nach Bremen.

An Stelle meines Mädchens, das 5 Jahre bei mir war, suche ich zum 1. April ein nettes tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus, das möglichst schon etwas Kochen kann.

Frau E. Minnich, Näheres bei Frau Bürgermeister Ehlers, Elsfleth.

Zu neuen billigen Preisen!

Bettdamast
80, 140 und 160 cm breit.

Bettsatin
gestreift,
80, 140 und 160 cm breit.

Bett-Linon
80, 140 und 160 cm breit.

Halbleinen
für Bettlaken
140 und 160 cm breit.

Solange Vorrat.
Hemdentuch,
Mtr. 7.—, 9.—, 12.50, 13.—
13.80, 14.90.
Nessel 8.90, 13.50.

H. G. Lange

Gelegenheitskauf
Oberhemden 89^{oo}
in weiss und farbig
— Ia Bielefelder Qualität. —

Gottesdienstliche Nachrichten.
Sonntag, den 27. Februar:
10 Uhr: **Gottesdienst.** Gott.
11 Uhr: **Kinder-Gottesdienst.**
Dienstag 8 Uhr: **Bibelstunde.**
Freitag, 6 Uhr: **Passions-Gottes-**
dienst mit Abendmahlsfeier:
Kirchenrat Wilkens · Hammelwarden.
Anmeldungen für die Abendmahls-
feier bis Freitag mittag erbeten.
Deutsch-christlicher Jugendbund.
Sonntag 8 Uhr: Versammlung der
Jungmännerabteilung. Singen und
Brosen.
Mittwoch 8 Uhr: Versammlung der
Jungmädchenabteilung. Wie am Sonntag
Vom 1. 3. 21 ab werden die
Gebühren für die bahnanthliche
An- und Abfuhr der Stückgüter
in Elsflath erhöht.
Eisenbahndirektion.

Elsflath. Johann Harms in
Vorwerkshof läßt am
Dienstag, den 1. März d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
bei seiner Wohnung:



40 Stück
allerbeste belegte
Butjädinger
Zuchtschafe,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist
verkauft.
Kaufstehhaber lade ich hiermit freund-
lichst ein.

Chr. Schröder, Aukt.
ff. Harzerkäse
Friedensware,
empfiehlt
Joh. Cordes,
Fernsprecher 17. Peterstraße 26.

Konfirmanden-Anzüge
350.— 450.— 500.— 530.—
Gute Stoffe. Tadellose Verarbeitung.
Theod. von Freeden.

Asthma
kann geheilt werden. Sprechstunden in
Bremen, Hotel „Stadt Köln“,
Herdentorsteinweg 24, jeden Montag
von 10—1 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt,
Berlin S. W. 11.

Prima
Süssrahm-Margarine
von Gebrüder Homann-Dissen.
Anerkannt **feinstes** Fabrikat.
Im Geschmack Naturbutter gleich.
1 Pfunds-Paket **M II.**
In frischer Ware vorrätig bei
Joh. Bargmann.

A. G. Gehrels & Sohn
Oldenburg i. O.
Versand- und Modewaren-Haus
zeigen die
Frühjahrs-Neuheiten.
Staustrasse: Damen-Konfektion,
Herren-Konfektion.
Achterstrasse: Damen-Luxus-Wäsche,
Teppiche, Gardinen.

Wir weisen darauf hin, daß die Frist zur Einlegung von
Einsprüchen gegen die vorläufige Veranlagung zum Reichsnotopfer
auf den 1. März abgekürzt ist. Steuerpflichtige, die Einspruch ein-
zulegen beabsichtigen, wollen sich daher rechtzeitig an uns wenden.
Unsere Büroräume sind am Sonntag, den 27. d. M., den ganzen
Tag geöffnet.

Bargmann & Jungmann.
Geislers Hotel zum Grossherzog.
Sonntag, den 27. Februar:
Tanzkränzchen bei vergrößerter Tanzfläche.
Es ladet höflichst ein
Ernst Geisler.

Deutsche Volkspartei.
Oeffentliche Versammlung
am Sonntag, den 27. Februar,
abends 8¹/₂ Uhr, im „Fürst Bismarck“.
Reichstagsabgeordneter, Malermeister Have-
mann aus Hildesheim spricht über: „Deutsche
Volkspartei und Mittelstand“.
Anschließend freie Aussprache.
Der Vorstand.

Leitung: H. Girk, Druck und Verlag von A. Girk.

Kunsthonig,
Karmelade,
himbeersaft, mit Zucker
gefüßt,
empfiehlt
Wilh. Oetken.

Zu verkaufen
Eichen- und Buchen-
Brennholz,
Eichen: Zentner 12.50 M., Buchen:
Zentner 10 M., sowie
bestes Futterstroh.
E. Ahlers, Rittersweg.

Deutsche Volkspartei.
Heute: Stammtisch.
Ehem. 91er
vom Amtsbezirk Elsflath
Alle Kameraden, die vor und
während des Krieges beim
D. J.-N. 91 gedient haben,
werden gebeten, am Sonntag,
den 27. Februar, nachm. 4 Uhr,
zur Entgegennahme wichtiger
Mitteilungen, in Geislers
Hotel, zu erscheinen.
J. A.: Helms.

Grosser
Preissturz
ist nicht, aber wer sich amüsieren will,
der komme am Sonnabend, den 26.
Februar, zum Kappenball bei E. Kämtz
(Stedinger Hof).
Anfang 6 Uhr.
Verstärktes Orchester.
Gemäßigte Tanz-Preise.

Tivoli.
Sonntag, den 27. Febr.:
Großer Ball.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Arthur Söhl.

Sportverein Elsflath.
Sonntag, den 27.
Februar, nachmittags
2¹/₂ Uhr,
Wettspiel
Rafede gegen Elsflath III.
nachmittags 4 Uhr:
Nordenham (Jugend I)
gegen Elsflath II.
Der Vorstand.

